

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

A) Tätigkeitsbericht	Seite 2
1. Burkina Faso	Seite 2
2. Europa (Deutschland, Frankreich)	Seite 14
3. Sonstige Aktionen	Seite 20
B) Angaben gem. DZI Spenden-Siegel Standard 7a	Seite 22
C) Finanzieller Bericht 01.01.2018 – 31.12.2018	Seite 26
D) Anlage: Bericht Kassenprüfer	Seite 28



Jahresbericht 2018

A) Tätigkeitsbericht

1. BURKINA FASO

1.1 Allgemeine Situation in Burkina Faso

Unsere Arbeit wurde in 2018 stärker denn je durch die zunehmend unsicher werdende Lage mit zahlreichen Toten durch Anschläge und den resultierenden Auswirkungen auf die Bevölkerung beeinflusst. Ganze Dörfer sind mittlerweile auf der Flucht vor dem Terror.

Ganz allgemein formuliert stellen wir fest, dass sich die Sicherheit in Burkina Faso auch in 2018 dramatisch weiter verschlechtert hat.

Die Nähe unseres Interventionsgebietes in der Sahel Region von Burkina Faso zum von einem mörderischen Krieg überzogenen Nachbarstaat Mali macht sich immer stärker bemerkbar. Mittlerweile ist auch Burkina Faso direkt vom Terror betroffen. Mehrere Terroranschläge haben das Land in Trauer gestürzt.

Am 2. März 2018 fanden am Ende des Vormittags zwei Angriffe in Ouagadougou statt. Die französische Botschaft, das französische Institut und der Generalstab der Streitkräfte wurden attackiert. Mehrere Bewaffnete griffen die französische Botschaft und das französische Institut in Ouagadougou an. Sie wurden von den Streitkräften abgewehrt.

Ein zweiter Angriff wurde kurz darauf gegen das Armeehauptquartier in der Nähe der französischen Botschaft verübt. Mehrere Angreifer sowie acht Mitglieder der burkinischen Sicherheitskräfte kamen dabei ums Leben.

Am 11. August 2018 wurden im Osten Burkina Fasos laut burkinischem Verteidigungsministerium sechs Menschen, darunter fünf Polizisten, bei einem "terroristischen Angriff" getötet. Vier Gendarmen und ein Zivilist kamen ums Lebens, als ihr Fahrzeuge mit einer Mine in Berührung kam. Ein weiterer Polizist wurde bei der darauffolgenden Schießerei mit den Angreifern getötet.

Ein Team der nationalen Gendarmerie, das für die Sicherheit der Boungou-Mine verantwortlich ist, kehrte von einer Eskorte zurück und wurde Opfer eines Terroranschlags. Das Führungsfahrzeug fuhr auf eine Mine. Der Rest des Konvois wurde einem schweren Feuer ausgesetzt.

In der Nacht vom 14. auf den 15. September 2018 wurden in den Dörfern Diabiga (60 km von Pama) und Kompianbiga (15 km von Pama) in der Provinz Kompienga im Osten von Burkina Faso zwei Terroranschläge verübt. Dieser Doppelangriff auf die Bevölkerung forderte das Leben von acht Menschen.

Am 26. September 2018 kamen bei der Explosion einer Mine in der Sahelregion acht Soldaten ums Leben, einer wurde verletzt. Die Soldaten waren auf dem Weg in die Stadt Dschibo, der Hauptstadt der Provinz Soum. Sie kamen von einer Versorgungsmission zurück. Das Führungsfahrzeug des Konvois fuhr über einen improvisierten Sprengsatz am Brückenende.

Am Abend des 3. und 4. Oktober 2018 fanden in Burkina Faso zwei Angriffe statt, bei denen jeweils ein Polizist im Norden und sechs Soldaten im Osten getötet wurden.

Am 30. November 2018 wurden fünf Menschen, darunter vier Polizisten, bei einer Bombenexplosion getötet, als ihr Fahrzeug Boungou, ein Ort im Osten Burkina Fasos, passierte. Der Angriff wurde Dschihadisten zugeschrieben. Das Polizeiteam eskortierte Arbeiter der Goldstätte Boungou.

Am 27. Dezember 2018 fanden zehn burkinische Polizisten in einem Hinterhalt in Töni, einer Stadt nordwestlich von Ouagadougou, den Tod. Nach Angaben des Sicherheitsministeriums wurden sie überfallen.

Am 1. und 2. Januar 2019 fanden in der Gemeinde Arbinda im Norden Burkina Fasos dschihadistische Angriffe und in Folge unterschiedliche Stammesauseinandersetzungen statt. Bei dem Massaker wurden mindestens 62 Menschen getötet.

Angesichts des wachsenden Terrorrisikos rief der burkinische Präsident, Roch Marc Christian Kaboré, am 31. Dezember 2018 für einen Zeitraum von sechs Monaten den Ausnahmezustand aus. Dieser wurde im Juli 2019 um weitere sechs Monate verlängert. Insbesondere gewährt er den Sicherheitskräften zusätzliche Befugnisse einschließlich Hausdurchsuchungen bei Tag und Nacht.

Diese außerordentlichen und gefährlichen Umstände erschwerten die Umsetzung der Aktivitäten für unser Team in erheblichem Umfang. Für uns ist es eine selbstverständliche Voraussetzung und Verantwortung gegenüber unseren Partnern vor Ort, dass die Sicherheit gewährleistet sein muss, bevor irgendeine Maßnahme in diesen Gebieten umgesetzt werden kann.

In der Folge ergaben sich aus der angespannten Sicherheitslage umfangreiche Änderungen der Aktivitäten. Dies führt dazu, dass die Finanz- und Zeitpläne gegenüber der ursprünglichen Planung immer wieder an die Umstände angepasst werden müssen und in Konsequenz leider einen nicht unerheblichen Aufwand und damit erhöhte Kosten.

1.2 Unsere Aktivitäten in Burkina Faso

1.2.1 Hintergrund und Ziele:

Noma ist eine schwere bakterielle, aber NICHT ansteckende, Infektionskrankheit, die ohne rechtzeitige Behandlung zu 80 % tödlich verläuft. Sie manifestiert sich im Gesicht, frisst ganze Teile dessen weg und führt in den meisten Fällen zum Tod. Noma wird durch Unterernährung und mangelnde Hygiene ausgelöst. Meist betroffen sind Kinder unter sechs Jahren.

Mit einfachen Antibiotika kann Noma innerhalb von 48 Stunden komplett geheilt werden!

Nach Schätzungen der WHO sterben in Westafrika jährlich zwischen 80.000 und 90.000 Kinder an dieser Krankheit.

Der Verein „Gegen Noma-Parmed e.V.“ arbeitet seit 2011 in Partnerschaft mit seinem Projektträger in Afrika, dem Verein "Le Réseau pour la Promotion de la Santé Bucco-dentaire et la Recherche en Afrique" und dem Gesundheitsministerium der Regierung in Burkina Faso im Rahmen eines gemeinsam entwickelten Projekts zur Bekämpfung von Noma, le „**Projet de Sensibilisation et de Renforcement des Capacités pour la Prévention du Noma au Burkina Faso**“ (Projekt zur Sensibilisierung und Stärkung der Fähigkeiten für die Prävention (Vorbeugung) von Noma in Burkina Faso) "PSRCPN/BF" mit folgenden Zielen:

1. Verbesserung des Wissens über Noma sowie über Risikofaktoren und präventive Maßnahmen für die breite Öffentlichkeit;
2. Stärkung der gesellschaftlichen Mobilisierung und Beteiligung an Maßnahmen zur Prävention oraler Erkrankungen und von Noma;
3. Stärkung der Kapazitäten von Gesundheitsdienstleistern hinsichtlich der Prävention und frühzeitigen Behandlung von oralen Erkrankungen und Noma;
4. Verbesserung des Zugangs zu präventiver und behandelnder Versorgung von hoher Qualität in Gesundheitszentren, vor allem für Kinder unter 7 Jahren in der Sahelzone;
5. Ausbildung von Gesundheitsagenten der Dorfgemeinden, die sich für Verhaltensänderungen und die aktive Suche nach Noma Fälle einsetzen;
6. Integration der Prävention von Noma und oralen Erkrankungen in bestehende medizinische Strukturen und Programme der Gesundheitsregierung;
7. Verbesserung der epidemiologischen Kenntnisse über Noma und orale Erkrankungen

1.2.2. Die Radiokampagne

Zwei Radiokampagnen wurden in Partnerschaft mit den 9 Radiostationen der Sahel Region realisiert: die erste Welle vom 30. Januar bis Anfang Mai 2017 und die zweite Welle von Dezember 2017 bis Februar 2018.

1. Folgende positive Punkte sind zu erwähnen:

- Die tägliche Ausstrahlung der Spots;
- Die Ausfüllung von Überwachungsformularen durch die Radios;
- Die Überwachung der Ausstrahlung der Radiospots in einem von uns eingeführten Kontrollsystem durch definierte anonyme Zuhörer.

2. Folgende Bilanz kann bzgl. der Ergebnisse gezogen werden:

- Alle Spots, Mikro-Programme sowie Interviews über Noma Erfahrungen sowie die Gewinnspiele wurden ausgestrahlt;
- Die Einhaltung der vereinbarten Zeiten und Dauer der Ausstrahlungen.

Der privilegierte Kontakt mit den verschiedenen Rundfunkanstalten ermöglichte uns eine längere Verbreitung der Spots weit über die ursprünglich geplanten Daten der Radiokampagne hinaus. So tragen die Radiosender auch nach Abschluss der offiziellen Kampagne dauerhaft zur Sensibilisierung für Noma durch die Verbreitung von Nachrichten und Radiospots bei.

1.2.3. Situationsanalyse der Strukturen, von Akteuren der Gemeinden sowie des Gesundheitspersonals, die an der Umsetzung des aktiven Überwachungssystems in der Sahelzone beteiligt sein werden

Im Rahmen der Implementierung des aktiven Forschungs- und elektronischen Überwachungssystems für Noma in der Sahelregion, hat unser Team eine Studie über die Kapazitäten der Strukturen und Akteure in der Sahelregion durchgeführt. Dieses System soll in Burkina Faso als Pilot erstmals eingesetzt werden. Es ist beabsichtigt, alle Voraussetzungen für den Erfolg des Systems zu schaffen, um effektiv zur Umsetzung der in diesem Projekt enthaltenen Aktivitäten beizutragen.

A) Die Details der Implementierung des Systems:

- Auflistung der Akteure, die an der Umsetzung des aktiven Überwachungssystems beteiligt sein könnten;
- Analyse der Methoden und Betriebsmittel sowie die Beziehungen in der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren;
- Ermittlung der erforderlichen logistischen Mittel für die Sammlung von Informationen;
- formell die Unterstützung sowie das Sammel- und Übertragungssystem von Informationen festlegen;
- Ermittlung der festzulegenden Mechanismen für Aufwandentschädigung und Zusammenarbeit, um die betroffenen Akteure zu ermutigen, ihre Rolle perfekt zu übernehmen;
- Informationen von Feldakteuren (Gemeindearbeiter, Pfleger, Verteidigungs- und Sicherheitskräfte) einholen über die Bedingungen für die Umsetzung des Überwachungssystems;
- Ermittlung von Faktoren, die die Umsetzung des Überwachungssystems begünstigen oder behindern können;
- Empfehlungen für den Erfolg des Überwachungssystems aussprechen.

B) Ein multidisziplinäres Team aus 7 Personen für die Supervision, Koordination und die Durchsetzung aller notwendigen Aufgaben der Studie wurde zusammengestellt.

C) Mehrere Schritte waren für die Studie notwendig:

- Ausarbeitung des Studien-Protokolls und der Instrumente für die Erhebung der Daten (von April bis Mai 2018)
- Beschaffung des Materials und Verbrauchsmaterials für die Feldarbeit
- Rekrutierung und Ausbildung der Interviewer (19. Mai 2018)

Für die Erhebung der Daten wurden 4 Interviewer rekrutiert auf Basis ihrer Erfahrung mit solchen Erhebungen von qualitativen Informationen anhand von Diktaphonen und ihrer Kenntnis der Sahel Region angesichts der dortigen Unsicherheit. Am Ende der Ausbildung bekam jeder Interviewer für die Datenerhebung einen Gesundheitsdistrikt zugewiesen. Jeder sollte ca. 8 Interviews mit den vorbestimmten Zielgruppen durchführen.

D) Erhebung der Daten und Transkription

Die Datenerhebung fand vom 20. bis 25. Mai 2018 in den vier Gesundheitsbezirken der Sahelzone statt. Von unserem Projektteam wurden Aufträge erteilt, um die Reise von Ermittlern ins Feld zu erleichtern. Trotz der Befürchtungen vor Unsicherheit in der Region lief die Erhebung gut und alle geplanten Ziele wurden erreicht, mit Ausnahme eines Gesundheits- und Sozialförderzentrums (CSPS) im Bezirk Dschibo, das aus Sicherheitsgründen ersetzt wurde.

Nach der Feldphase wurden die Interviews vollständig in Word von den Interviewern in unserem Büro transkribiert. Parallel wertete das technische Team Recherche und Analyse der Ergebnisse aus. Gleichzeitig wurde vom technischen Team eine Untersuchung und Analyse der Dokumente durchgeführt.

E) Schreiben des Berichts

Der Studienbericht wurde vom technischen Team auf der Grundlage der Interviewprotokolle und der Dokumentenprüfung unter Berücksichtigung der angestrebten Ziele erstellt.

Aus dem Bericht können wir unter anderem eine gute Einschätzung der Umsetzung des aktiven Forschungs- und elektronischen Überwachungssystems durch die Befragten entnehmen.

Empfehlungen wurden wie folgt formuliert:

- Einbeziehung aller Beteiligten in alle Phasen des Aufbaus des Noma-Monitorings und der aktiven Suche nach Noma-Fällen;
- Gewährleistung der Kapazitätsverstärkung der relevanten Akteure;
- Die Gesundheitsagenten der Dorfgemeinde (ASBCs) in die aktive Suche nach Noma Fällen einbeziehen, weil sie bereits in den Dörfern präsent sind;
- Schaffung einer Synergie von Maßnahmen zwischen den Akteuren: Chef-Krankenpfleger in den Gesundheitsstationen (ICP Infirmier en Chef des CSPS), Gesundheitsagenten der Dorfgemeinde (ASBC Agents de Santé communautaires), gemeindebasierte Organisation (OBC Organisations à base communautaires) und Radios im Rahmen der Durchführung des Projekts.
- Influencer in den Dörfern (traditionelle Heiler, religiöse Führer, weitere Meinungsbildner...) in die aktive Suche nach Noma-Fällen einbeziehen, da die Krankheit als Fluch angesehen wird;
- aus anderen ähnlichen Erfahrungen bei der Einführung von Anreizmaßnahmen zu lernen.

1.2.4. Restitutions-Workshop der Situationsanalyse

Der Workshop zur Präsentation der Ergebnisse der Situationsanalyse fand am 19. Dezember 2018 in Dori im Versammlungsraum der regionalen Leitung der Umweltbehörde von Sahel statt. 30 Teilnehmer aus der regionalen und nationalen Gesundheitsregierung, der Leitung der Kommunikation, Projektmitglieder und Mitglieder des Sahel Regional Community Radio Network (RAPS) aus Djibo, Dori, Gorom-Gorom, Sebba und der Hauptstadt Ouagadougou nahmen an diesem Treffen teil, das von unserem Team in Burkina Faso in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium organisiert wurde.

Ziel des Workshops war es, die Ergebnisse der Situationsanalyse vorzustellen und zu besprechen. Konkreter ging es darum, folgende Aspekte abzudecken:

- die Ziele der Studie und den methodologischen Ansatz beschreiben, um eine präzise Diagnostik der Situation einzurichten;
- die Hauptergebnisse der Studie vorstellen;
- Ergebnisse diskutieren, um Vorschläge zu machen, wie die Bestandsaufnahme bereichert werden kann;
- Empfehlungen für eine wirksame Beteiligung aller betroffenen Akteure in der Installation bzw. in dem Betrieb des Überwachungssystems.

Zu Beginn der Eröffnungszeremonie des Workshops unter dem Vorsitz des Regionaldirektors für Gesundheit der Sahelzone wurden die Ziele, die Arbeitsmethodik und die erwarteten Ergebnisse des Workshops deutlich gemacht. Am Ende der Präsentationen und der Diskussionen wurden folgende Empfehlungen gemacht:

- der Informationsaustausch in Realzeit über die Noma-Fälle mit allen beteiligten Akteuren, vor allem die betroffenen Gesundheitsdistrikte;
- die Notwendigkeit, die elektronischen Plattformen der Datenerhebung verschiedener Projekte zu integrieren, um die Chef-Krankenpfleger daran zu hindern, mehrere Mobiltelefone zu nutzen;
- Erkennungsbescheinigungen als Anreiz für die Akteure der aktiven Suche nach Noma-Fällen auf Gemeindeebene;
- die Bestimmung des besten CSPS (Gesundheitsstation) als Motivationselement, und dabei die Auswahlkriterien präzisieren;
- die Absicherung der Erkenntnisse und Erfahrungen am Ende des Projektes.

1.2.5. Entwicklung und Validierung des Leitfadens für ein Überwachungssystem sowie die Tools zur aktiven Suche nach Noma-Fällen

Um die Überwachung von Noma und bestimmten Mund- und Gesichtskrankheiten zu verbessern, hat unser Team in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren auf nationaler und regionaler Ebene die Einrichtung eines gemeindebasierten aktiven Forschungs- und elektronischen Überwachungssystems initiiert.

Um den Erfolg und die Aneignung dieses Überwachungssystems mit seinen Instrumenten von allen im Kampf gegen Noma beteiligten Akteuren zu garantieren, haben wir die Ausarbeitung eines technischen Leitfadens initiiert, der die Bedingungen für die Bereitstellung des Systems, der zu implizierenden Hauptakteure und ihre Rollen, die betroffenen Hauptkrankheitsbilder sowie die Mechanismen der Sammlung und Übergabe der Information beschreibt.

Drei Teilschritte waren dabei notwendig:

1.2.5.1 Orientierungsworkshop:

Es wurde eine kleine Gruppe von zehn Personen für die Ausarbeitung des Leitfadens gebildet.

Um den Inhalt des Dokuments abzustimmen, wurde ein Orientierungsworkshop am 5. und 6. Juli 2018 in unserem Büro durchgeführt. Das allgemeine Ziel des Meetings bestand darin, Richtlinien für die Ausarbeitung des Leitfadens für die aktive Suche und das elektronische Überwachungssystem zu definieren.

Spezifischer handelte es sich um:

- Aufstellung einer Gruppe für die Ausarbeitung des Leitfadens;
- das gesamte Timing des Prozesses der Ausarbeitung des Leitfadens definieren;
- die Hauptpathologien des Zahn-Mund-Gesichtsbereiches berücksichtigen;
- Vorschlag eines detaillierten Plans für den Leitfaden;
- die verschiedenen Dokumententeile unter den Mitgliedern der Gruppe für die Redaktion des Leitfadens verteilen.

Nach Abschluss der Arbeit:

- Die Krankheitsbilder der orofazialen Sphäre, die im gemeindebasierten Überwachungs- und aktiven Forschungssystem enthalten sind: Noma im evolutionären Stadium, Noma mit Folgeschäden und Gaumenspalten;
- Der detaillierte Plan des Überwachungsleitfadens, der aus acht Hauptteilen und mehreren Unterkapiteln besteht, wurde einvernehmlich festgelegt;
- Die Verteilung der verschiedenen Teile des Dokuments, die von jedem Mitglied der Gruppe zu erstellen sind, ist wirksam.

1.2.5.2 Finalisierungsworkshop

Nach dem Orientierungsworkshop wurde eine individuelle Arbeit mit Redaktion des Leitfadens ausgeführt. Vom 23. bis 27. Juli 2018 fand der Finalisierungsworkshop mit folgenden Zielen statt:

- die Vorschläge der Mitglieder der Arbeitsgruppe nachbessern;
- einen Konsens zu jedem Teil vom Dokument erreichen;
- das Dokument mit den validierten Teilen konsolidieren;
- eine endgültige Version für das Dokument vorschlagen;
- die nächsten Etappen definieren.

Die Arbeiten haben es ermöglicht, das Gesamtdokument zu studieren und alle individuellen Arbeiten kontrovers zu diskutieren. Die Untersuchungs- und Meldeformulare der anderen Krankheitsbilder, solche wie Meningitis oder Tuberkulose, wurden als Beispiel berücksichtigt und waren sehr hilfreich.

Am Ende des Austauschs stellen sich die wichtigsten Ergebnisse wie folgt dar:

- Die Krankheitsbilder, die im aktiven Such- und Überwachungsmechanismus endgültig berücksichtigt werden, sind Noma im evolutionären Stadium, Noma mit Folgeschäden und Gaumenspalten;
- Die auf Gemeindeebene für die aktive Forschung ausgewählten Akteure sind die ASBC („Agents de Santé à Base Communautaire“ = Gesundheitsagenten der Gemeinden), die Community-Relais der am Projekt beteiligten Radiosender, die beteiligten lokalen Verbände, traditionelle Gesundheitsfachkräfte und Meinungsbildner;

- Eine endgültige Version des Leitfadens ist für den nationalen Validierungsworkshop verfügbar.

1.2.5.3 Nationaler Workshop zur Validierung des Leitfadens zur aktiven Suche nach Noma Fällen auf Gemeinde Basis und zum elektronischen Überwachungssystem in Burkina Faso am 27. und 28. Dezember 2018 in Ouagadougou

Der Validierungsworkshop war der letzte Schritt im Prozess der Entwicklung des Leitfadens. Ziel war es, die fertige Version einer größeren Gruppe zur Verfügung zu stellen, um diese Version als Referenzdokument auf nationaler Ebene verwenden zu können. Mehr als 30 Personen, davon die regionale Leitung der Gesundheitsregierung sowie der Kommunikation der Sahel Region und der 4 Gesundheitsdistrikte der Sahel-Region (Djibo, Dori, Gorom-Gorom, Sebba), die lokalen Radios sowie die betroffenen technischen Leitungen der Gesundheitsregierung, bilden diese Gruppe.

Die spezifischen Ziele des Workshops waren die folgenden:

- den Plan des Dokumentes nachbessern und validieren;
- den Inhalt des Dokumentes diskutieren und anreichern;
- die Form der Endpräsentation des Dokumentes vorschlagen;
- die nächsten Etappen für eine Aneignung und eine gute Anwendung des Dokumentes durch die Akteure vorstellen.

Unter dem Vorsitz von Dr. Somda Paulin (Leiter des Referats „Prävention und Kontrolle nicht übertragbarer Krankheiten“ im Gesundheitsministerium von Burkina Faso) und von Dr. Hadissa Tapsoba (Leiterin unseres Projektträgers in Burkina Faso „Le Réseau“) stellten diese das Hauptziel dieses Workshops dar.

Zusätzlich zu den Änderungen, die innerhalb der zwei Gruppen empfohlen wurden, haben die Teilnehmer dieses Workshops weitere Vorschläge unterbreitet:

- den Abschnitt über die Gesundheitsebene der Gemeinde mit der neu validierten Strategie des Gesundheitsministeriums in diesem Bereich harmonisieren;
- eine ähnliche Definition auf Gemeindeebene wie für Noma auch für die Folgeschäden von Noma und die anderen Zahn-Mund-Erkrankungen ausarbeiten;
- das Niveau des Gesundheitsdistrikts besser berücksichtigen insbesondere für die Motivationsmechanismen;
- Leistungsindikatoren für eine wirksame Evaluierung des Systems aktiver Suche und elektronischer Überwachung von Noma integrieren;

1.2.6. Entwicklung einer mobilen App und Installation einer voll eingebundenen Web Plattform zusammen mit dem Gesundheitssystem zur Daten-Sammlung, -Erfassung und -Verteilung

Ziel dieser Entwicklung ist, auf Grundlage der Nutzung von Mobiltelefonen die Einrichtung eines Sammelsystems für die Übertragung und Verbreitung von Informationen mit der Möglichkeit, Noma-Fälle und andere Krankheiten zu überwachen. Die täglich gesammelten Daten sollen auf einem Server per SMS oder via Internet von mobilen Endgeräten zentralisiert werden.

Diese Art von App wurde in Burkina Faso und in anderen afrikanischen Ländern bereits in der Vergangenheit für die Sammlung von Daten in Bezug auf die Gesundheit der Mutter und des Kindes bereits genutzt. Dies hat es ermöglicht, die Schnelligkeit in der Übertragung der Information zu verbessern sowie die Fehler zu reduzieren, die durch mehrfache Datenerfassungen auf verschiedenen Ebenen des Gesundheitssystems verursacht wurden.

Die erfolgreiche Umsetzung dieses ehrgeizigen Teil-Projektes wird es unserem Team und allen Ebenen des Gesundheitssystems in der Sahel-Region ermöglichen, die Entwicklung der Daten über Noma-Fälle und andere Krankheitsbilder im oro-fazialen Bereich kontinuierlich zu überwachen.

Dieses Teilprojekt hat folgende Ziele:

- sofortige und systematische Meldung von Fällen von Noma und anderen Krankheitsbildern, die in der Bevölkerung oder direkt in Gesundheitseinrichtungen der Sahelzone entdeckt wurden;
- Verbesserung der Verfügbarkeit und Qualität der Überwachungsdaten von Noma und anderen gezielten Krankheitsbildern in der Sahelzone;
- Förderung der Verwendung von Überwachungsdaten zur Verbesserung der angemessenen Dokumentation von Noma-Fällen;
- Stärkung der Fähigkeit des Gesundheitspersonals und von Akteuren der Gemeinschaft, das aktive Überwachungssystem zu nutzen.

1.2.6.1 Die Ausführung dieser Aktivität ist in mehreren Etappen realisiert worden:

- Bildung einer technischen Mannschaft mit der Unterstützung von 2 Personen (Demografie-statistiker, Programmierer), die in diesem Bereich erfahren sind, um eng mit unserem Team zusammen zu arbeiten;
- Wir haben die Ergebnisse der situationellen Analyse, die vorher in der Interventionszone und dem Leitfaden für die aktive Suche realisiert wurden, verwendet, um die Bedürfnisse und die Zwänge zu berücksichtigen, die identifiziert wurden. Diese zuverlässigen und aktualisierten Informationen haben zur Entwicklung des Gesamtsystems beigetragen, um die Wirksamkeit ihres Funktionierens zu garantieren.
- Mehr als 110 Gesundheitszentren in der Sahel-Region wurden für die Erhebung und Registrierung der Daten ausgewählt, die via SMS an den Speicherserver weitergegeben werden. Dieser zentrale Server ist in Büro unseres lokalen Projektträgers und Partner „Reseau“ in der Hauptstadt von Burkina Faso, Ouagadougou, installiert.
- Die Analyse der Bedürfnisse hat zu besonderen technologischen Entscheidungen geführt. Es wurde ein System entwickelt, das auf Mobiltelefonen, die mit der Programmiersprache JavaScript kompatibel sind, basiert und für die Kommunikation per SMS mit einem Formular über die Mitteilung von Krankheitsfällen ausgestattet ist.
- Die Programmierung des „mobilen“ Formulars wurde realisiert, indem die Sprache „JavaScript“ und die Software „FrontlineSMS“ benutzt wurde. Diese Software ermöglicht eine Interaktion zwischen den Mobiltelefonen und dem zentralen Server ohne Internetverbindung. „FrontlineSMS“ erleichtert auch die Aktualisierung sowie die Berücksichtigung jeder künftigen Änderung des Formulars. Nach den erfolgreichen Tests ist die Darstellung des Formulars auf dem Telefon effektiv.
Die Konzeption einer intermediären Datenbank und einer Entwicklung eines Scripts sind für den Empfang der per SMS geschickten Daten realisiert worden.
Ein Interface Web ist für die Visualisierung der Daten auf dem Bildschirm des Servers entwickelt worden. Die Bedienerfreundlichkeit dieses Interfaces erleichtert die Abbildung, die Analyse und die Auswertung der Daten.
Die Plattform wurde eingerichtet, um eine Interoperabilität mit der Speicherung von Daten des Gesundheitsministeriums in den nächsten Etappen nach der Bilanz dieser ersten Erfahrung zu sichern.
- Die Installation und das Parametrieren der Ausrüstung enthielten insbesondere:

- die Zuweisung einer Telefonnummer für den Server und jedes Telefon, die vor Ort benutzt werden;
- Unter Berücksichtigung der Verschlechterung der Sicherheitsbedingungen und des vergrößerten Risikos von Terroranschlägen in Burkina Faso und speziell in der Sahel-Region waren behördliche Genehmigungen notwendig für die Anschaffung von mehr als hundert Telefonchips;
- die Installation des Servers, des Wechselrichters, des Bildschirms des Servers, der Anwendungen auf dem Server, und die Übertragung der Plattform auf die Mobiltelefone;
- Die Tests zur eigentlichen Funktionsprüfung der Plattform wurden mehrmals realisiert, um die Effektivität der Datensammlung und -übertragung via SMS sowie die Anzeige auf dem Interface des WebServers sicherzustellen.

1.2.7. Anschaffung von Mobiltelefonen und Computeranlagen zur Datenerfassung und -verwaltung

Im Rahmen eines weiteren, neuen Teil-Projekts, das Ende 2018 u.a. mit Unterstützung des deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gestartet wurde, konnten alle Mobiltelefone und Computeranlagen (Server) für zukünftige Feldaktivitäten angeschafft werden. Die Server wurden installiert, um mit der im Rahmen des Projekts entwickelten neuen mobilen Anwendung ein vollständiges Testen zu ermöglichen.

1.2.7.1. Berechtigung zur Einrichtung einer gebührenfreien Nummer

Alle Schritte zur Erlangung einer gebührenfreien Nummer zur Information und Meldung von Verdachtsfällen von Noma sowie der Kauf und die Reservierung der Nummer wurden im Rahmen des vom BMZ unterstützten neuen Projekts durchgeführt.

1.2.8. Benennung einer Anlaufstelle in der Sahelzone, um eine kontinuierliche Überwachung der Projektaktivitäten zu gewährleisten.

Als neuen Mitarbeiter für das Projekt konnten wir Achille Ilboudo gewinnen. Er hat bereits an verschiedenen Kampagnen und Aktivitäten zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit in der Sahelregion teilgenommen. Herr Ilboudo wurde zum zentralen Ansprechpartner für die Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten dieses Projekts in der Sahelregion ernannt.

1.2.9. Mobilisierung zusätzlicher Humanressourcen zur Sicherstellung des Nachhaltigkeitsprojekts in der Sahelzone

Im Rahmen der Aktivitäten und um die Durchführbarkeit ihrer Umsetzung zu gewährleisten, wird das Team in Burkina Faso durch weitere zwei Personen mit befristeten Verträgen verstärkt: Dr. Souleymane BOUGOUM, Zahnarzt, Arzt am Yalgado Hospital in Ouagadougou, und Roméo OUILI, Ernährungswissenschaftler mit Schwerpunkt öffentliche Gesundheit, ehemaliger Direktor für Ernährung im Gesundheitsministerium von Burkina Faso.

1.2.10. Entwicklung des neuen nationalen Programms mit Ausweitung des Pilotprojekts auf andere Regionen Burkina Fasos

Das neue Programm "*Kapazitätsaufbau von Gesundheitspersonal in der Prävention, Pflege und Überwachung von Noma und anderen Mund- und Gesichtskrankheiten in Burkina Faso*" wurde von unserer Projektleiterin und ihrem Team entwickelt.

Unter Einbeziehung der Erfahrungen und Lehrmaterialien aus unserem Präventionsprogramm in der Sahelzone von Burkina Faso und den künftigen Erfahrungen mit dem neu installierten Überwachungssystem sollen die Kapazitäten des Gesundheitspersonals (nationale Trainer, Hunderte von Gesundheitsfachkräften im Bezirk, Zahnärzte und Tausende von Chef-Krankenpflegern aus den Gesundheitszentren) für die Prävention, Behandlung und Überwachung von Noma und anderen Mund- und Gesichtskrankheiten auf nationaler Ebene gestärkt werden. So können die Chef-Krankenpfleger später ihre Kollegen in den Kliniken, Gesundheitspersonal in den Dorfgemeinschaften usw. ausbilden und die Bewohner in die Noma-Aufklärung und Förderung der Mundhygiene einbeziehen. Sie werden in der Lage sein, Noma-Fälle und andere Krankheiten, die den Mund-Gesichts-Bereich betreffen, frühzeitig zu erkennen und effektiv zu behandeln, einschließlich der Vor-Ort-Betreuung oder der Verlegung der Patienten in das entsprechende Pflegezentrum.

Sämtliche aufgeführten Aktivitäten in Burkina Faso wurden von „Gegen Noma-Parmed e.V.“, „Dr. Holzheu-Stiftung“, „Vaincre Noma“, unserem französischen Schwesterverein und dem deutschen Verein „Hilfsaktion Noma e.V.“ aus Regensburg, mit dem wir mittlerweile seit Jahren sehr freundschaftlich verbunden sind, kofinanziert.

Die Aktivitäten 1.2.7. – 1.2.9. finden im Rahmen des vom BMZ für den Zeitraum 2018-2020 finanzierten neuen Projekts statt.

1.3 Andere Tätigkeiten in Burkina Faso

1.3.1 Förderung von Medizin Stipendien „Université Saint Thomas d'Acquin“ (USTA), Ouagadougou

1.3.1.1. Allgemeinmedizinisches Stipendium von Estelle Sawadogo

Die von uns seit 2011 mit einem Stipendium unterstützte Medizinstudentin Estelle Sawadogo besteht erneut erfolgreich ihre Prüfungen an der angesehenen katholischen „Universität Saint Thomas d'Acquin“ (USTA) und wird von uns auch in 2018 weiterhin gefördert. Für das Schuljahr 2018-2019 wurde im Februar 2019 ein Stipendium von 2.216 Euro gezahlt. Damit beläuft sich die bisherige Gesamtförderung von Estelle durch uns auf knapp 18.000 Euro.

1.3.1.2. Stipendium für Kinderarzt Dr. Nicaise Zagre

In einem weiteren von uns seit 2014 mit finanzierten Stipendium erhält Dr. Zagre für die Zusatzausbildung eines Allgemeinmediziners zum Kinderarzt an der USTA auch 2018 wieder unsere Unterstützung. Dieses Stipendium wird weiterhin von unsrem langjährigen zum Danone Konzern gehörenden Partner Nutricia GmbH, Erlangen als zweckgebundene Spende über insgesamt 9.617 Euro finanziert. Da die Ausbildung Anfang 2019 endet, wird das Stipendium von Dr. Zagre 2019 nicht verlängert werden.

Dr. Zagre wird uns nach seinem Abschluss in den nächsten fünf Jahren mit seiner neu erworbenen Expertise zu 2/3 für zur Verfügung stehen. Die übrige Zeit wird er für die USTA im öffentlichen Gesundheitsbereich arbeiten.

1.3.1.3. Vergabe eines neuen Stipendiums im Bereich Public Health mit Schwerpunkt Ernährung

Unser Partner Nutricia GmbH wird in den nächsten 4 Jahren ein neues Stipendium im Umfang von 10.000 Euro finanzieren. Diese zweckgebundene Spende wird für die Ausbildung eines Allgemeinmediziners/In zum Pädiater/In an der Universität Saint Thomas d'Acquin zusammen mit dem IASP (Institut Africain de Santé Publique) vergeben.

1.4 Behandlung von akuten Noma Fällen

Die Versorgung von Noma-Fällen konnte dank unserer in der Vergangenheit in Burkina Faso durchgeführten Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit in 2018 nochmals effektiver und schneller als in den Vorjahren realisiert werden.

Wir stellen fest, dass unsere Arbeit Früchte trägt und immer mehr Fälle identifiziert werden können.

Bis zur Validierung unserer durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Projekte für den Zeitraum 2018 - 2020 konnten wir dank der Unterstützung durch andere Organisationen unsere Aktivitäten weiter verfolgen und ausbauen.

Bei unseren Interventionen in der Sahelregion konnten dabei mehrere Fälle von Noma identifiziert werden. Leider ist die Spur mehrerer Kinder aufgrund der Unsicherheit und Vertreibung von Teilen der Bevölkerung in der Sahel Region verloren gegangen.

Andere Kinder konnten an die Uni-Klinik Yalgado zurückgebracht und betreut werden, ohne dass ihnen Kosten für ihre Pflege entstanden sind.

Als großer Meilenstein wurde 2016 in Burkina Faso eine kostenlose Gesundheitsversorgung für schwangere Frauen und Kinder unter fünf Jahren eingeführt. Damit wird eine wichtige Voraussetzung geschaffen, die Sterblichkeitsrate in Burkina Faso deutlich zu senken und den ärmsten Teilen der Bevölkerung den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Diese Versorgung kommt auch den identifizierten Noma Fällen zu Gute.

Einige Kinder benötigten jedoch aufgrund der Schwere und Komplexität ihres Falles eine vollständige und längere Betreuung. Gegen Noma-Parmed leistet weiterhin soziale Unterstützung für Familien.

Dies wurde uns auch ermöglicht durch die wiederholte, großzügige finanzielle Unterstützung einer privaten Familienstiftung aus Berlin. Diese übernimmt die Kosten für den Transfer, den Klinikaufenthalt inkl. der Ernährung sowie die Behandlung inklusive der Nachsorge der Patienten.

Beispiele einiger Noma-Fälle, die von Gegen Noma-Parmed e.V. unterstützt wurden

1. Oumarou H.



Alter:	2 Jahre
Ort:	Yaga Provinz
Behandlungsdatum:	19. August 2018
Entlassung:	8. September 2018

Nach einer Woche Behandlung im Krankenhaus verbesserte sich sein Ernährungszustand erheblich, wobei seine Gewichtszunahme als zufriedenstellend angesehen wurde. Er wurde am 8. September ent-

lassen, um die Betreuung und Ernährungsüberwachung in der städtischen Gesundheitsstation (CSPS) von Sebba fortzusetzen.

Nachdem unser Team die Rückkehr von Oumarou und seinen Großeltern in sein Dorf organisiert hatte, überprüften wir, ob er tatsächlich im CSPS in Sebba empfangen wurde. Mit dieser Maßnahme stellen wir sicher, dass seine weitere Versorgung stattfinden kann.

2. Arouna Hassane D.



Alter: 3 Jahre
Ort: Soum Provinz
Behandlungsdatum: 6. September 2018

Nach fünfwöchiger Behandlung war die Malaria von Arouna Hassane geheilt, und er konnte auch vor Noma gerettet werden. Er hat sein Lächeln wiedergefunden.

Er verblieb jedoch weiterhin in der Uni-Klinik zur Behandlung seiner schweren, akuten Unterernährung. Die Folgekomplikationen dieser Mangelernährung (Ödem und Erguss der Knie) führten dazu, dass die Ärzte Arouna Hassane zur Operation in die Kinderklinik Charles De Gaulle verlegten.

Die Operation dort verlief sehr gut und nach ein paar Tagen durften Arouna Hassane's Eltern ihn in ihr Dorf zurückbringen.

Sie erhielten jedoch die Anweisung, sich vor Ort bei der Gesundheitsstation (CSPS) zu melden, um den Ernährungsstatus des Kindes zu überwachen. Heute geht es dem Kind gut und er ist gerettet.

3. Yenhambri T. (Bild auf der Titelseite des Berichts gemeinsam mit seinem Vater)



Alter: 5 Jahre
Ort: Gnagna Provinz
Behandlungsdatum: 5. November 2018,
Entlassung: 14. Dezember 2018

Nach der Behandlung konnten Yenhambri und seine Eltern am 14. Dezember in ihr Dorf zurückkehren. Sein Allgemeinzustand und die Heilung der durch Noma verursachten Schädigungen wurden als zufriedenstellend befunden.

Er muss jedoch die Behandlung der Folgeschäden von Noma und die Überwachung seines Allgemeinzustands (Mangelernährung und ARV-Behandlung) auf der Gesundheitsstation (CSPS) seines Dorfes fortsetzen.

Da in seinem Fall große unansehnliche und funktionelle Folgen unvermeidlich sind, sollte eine kostenintensive, chirurgische Operation mit einer Wiederherstellung des Gesichts in Betracht gezogen werden, um eine soziale Ablehnung zu vermeiden.

2. EUROPA (DEUTSCHLAND UND FRANKREICH)

2.1 Deutschland

Wie in den Vorjahren bestanden unsere Aktivitäten in Deutschland auch 2018 im Wesentlichen darin, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die in Deutschland weitgehend unbekannt Krankheit „Noma“ zu entwickeln, um Mittel für unsere engagierten und herausfordernden Aktivitäten im Bereich der Prävention und medizinischen Versorgung von Noma-Fällen zu generieren.

Unser ambitioniertes Ziel ist es weiterhin, mit unseren Aktivitäten die Krankheit Noma in Afrika in den kommenden 20 Jahren komplett auszurotten.

2.1.1. Finalisierung, Druck und Weiterleitung des „Bilderbuch gegen Noma“

Nach mehr als zwei Jahren intensiver Arbeit, Tests mit der Bevölkerung und gemeinsamer Arbeit „Pro bono“ unseres Partners, der deutschen Medienagentur „Serviceplan“, sowie der französischen Illustratorin „Laurence Féline“ konnte das „Bilderbuch“ endlich fertiggestellt, gedruckt und Ende 2018 per Frachtschiff nach Burkina Faso verschifft werden.

Das Bilderbuch ist eine Sammlung wundervoller Illustrationen in der Aufklärung gegen Noma und wird als pädagogisches Trainingsinstrument für die in 2019 geplanten Sensibilisierungs- und Bildungsaktivitäten verwendet. Dies ist notwendig, da viele Menschen in den Dörfern Analphabeten sind. Es ist im DIN A3 Format auf einem harten Karton gedruckt und besonders laminiert, um es möglichst lange vor dem Verschleiß zu schützen. Das Buch soll insbesondere während der Durchführung von sozio-educativen Workshops für Mütter in Gesundheitszentren (CSPS) eingesetzt werden. Das Bilderbuch wird an alle CSPS in der Sahelregion von Burkina Faso verteilt werden.

2.1.2. Meetings

Der Vorstand des Vereins traf sich 2018 drei Mal zu seinen Sitzungen. Die ordentliche Hauptversammlung fand am 22.09.2018 in Kempten statt.

2.1.3. Zertifizierung

Im Jahr 2018 hat der Verein erneut das jährliche Audit und damit die Re-Zertifizierung durch das „Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen“ (DZI) erfolgreich bestanden. Das „DZI“ ist eine Stiftung mit Sitz in Berlin, die soziale und karitative Nichtregierungsorganisationen in Deutschland seit 1991 auf die Verwendung ihrer Spendengelder prüft. „Gegen Noma-Parmed e.V.“ ist seit 2013 eine der nur rund 230 !! Organisationen in Deutschland, die das DZI-Spendensiegel tragen.

2.1.4. Dr. Holzheu Stiftung

Die Vorstände Ulrich Kraut und Jochen Klinkenberg von „Gegen Noma-Parmed“ (GNP) sind neben dem Vorsitzenden des Stiftungsrates der „Dr. Holzheu-Stiftung“, dem 1. Vorsitzenden von „GNP“, Jean-Jacques Santarelli, seit 2017 ebenfalls im Stiftungsvorstand der den Verein seit Jahren unterstützenden Stiftung integriert.

Die Stiftung hatte bereits in der Vergangenheit Mittel für die Einrichtung einer Optikerwerkstatt am Gesundheitszentrum (CSPS) in Ziniaré (Burkina Faso) zur Verfügung gestellt.

Zur weiteren Optimierung dieser Einrichtung wird von der Stiftung die mehrmonatige Ausbildung einer Schwester der katholischen Kongregation „Schwestern der Unbefleckten Empfängnis“ (Sœurs de l'Immaculée Conception)) in Italien zur Optikerin mit 5.000 Euro Co-finanziert.

Zusätzlich zu dieser Förderung stellte die „Dr. Holzheu-Stiftung“ 15.000 Euro für das Präventionsprogramm zur Verfügung. Für 2019 wurde die gleiche Summe genehmigt.

Kampf gegen heimtückische Krankheit

Wohltätigkeit Dr.-Holzheu-Stiftung unterstützt mit 20 000 Euro Kampf gegen Noma-Epidemie in Burkina Faso

Nesselwang/Kempten Dr. Jürgen Holzheu hat viel gesehen während seiner zahlreichen Reisen – nicht nur schöne Landschaften, sondern auch Not und Krankheiten. Vor dreieinhalb Jahrzehnten entschied sich der Nesselwanger Apotheker deshalb, Medikamente und Verbandstoffe nach Afrika zu transportieren. Seither ist neben seinem Herzblut auch seine finanzielle Hilfe in zahlreiche Projekte geflossen wie den Bau eines kleinen Krankenhauses in Batouri (Kamerun) oder eine Impfkampagne in Dafour (Sudan).

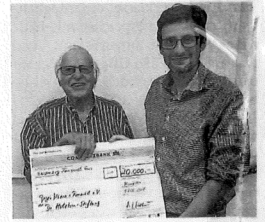
Seit sich der von ihm gegründete Verein „Parmed“ 2011 mit dem Kemptener Hilfsverein „Gegen Noma-Parmed“ zusammenschloss, der von den Geschäftsführern des Käseunternehmens Edelweiss, Jean-Jacques Santarelli und Ulrich Kraut sowie dem Bergsteiger Peter Melchin gegründet wurde, engagiert sich Holzheu auch hier. Denn er weiß, dass seine Arbeit, medizinische Hilfe in Afrika zu leisten, in seinem Sinne fortgesetzt wird.

Mit seiner Dr.-Holzheu-Stiftung unterstützt er aktuell mit 20 000 Euro das Projekt in Burkina Faso.

Mit diesem Betrag wird auch ein Grundstein für die weitere Förderung durch die öffentliche Hand gelegt. Außer in den Kampf gegen Unterernährung, mangelnde Hygiene und die dadurch entstehende Krankheit Noma in der Sahelregion von Burkina Faso fließt ein Teil des Geldes in die Ausbildung einer Ordens-Schwester als Optikerin. Bereits im Jahr 2015 hatte der mittlerweile im Ruhestand lebende Apotheker den Bau und die Ausstattung einer Augenarztpraxis in Ziniare (Burkina Faso) finanziell unterstützt.

Die bakterielle Infektionskrankheit Noma verläuft ohne rechtzeitige Behandlung in 80 bis 90 Prozent der Fälle tödlich. Sie ist nicht ansteckend, sondern wird durch Unterernährung und mangelnde Hygiene ausgelöst.

Vor allem Kinder unter sechs Jahren sind betroffen. Im März 2012 hat der UN-Menschenrechtsrat mit einer Resolution Noma als eine emblematische Krankheit – als Referenz für die extreme Armut als Ursache – anerkannt sowie als Verletzung des Menschenrechts auf Nahrung deklariert. (az)



Dr. Jürgen Holzheu (links) übergab 20 000 Euro an Jean-Jacques Santarelli vom Kemptener Verein „Gegen Noma-Parmed“.
Foto: Holzheu-Stiftung

Dieser Artikel erschien am 10.09.2018 in der Ausgabe Füssen der Allgäuer Zeitung sowie am 18.10.2018 in der Ausgabe Kempten.

2.1.5. Geschäftsführer Ronan Grippay scheidet aus

Der hauptamtliche Geschäftsführer unseres Vereins, Ronan Grippay, scheidet nach 2,5 Jahren erfolgreicher Arbeit am 30. September 2018 aus. Er wird weiterhin für den Verein als unabhängiger Berater tätig sein und begleitet unsere Projekte in gewohnter Form auf selbständiger Basis.

2.1.6. Vorträge und Aufklärungsarbeit von Peter Melchin

Das Vorstandsmitglied Peter Melchin vertritt den Verein im Rahmen der weiterhin gültigen Kooperationsvereinbarung gegen Vergütung auch 2018 in der Öffentlichkeit. Zu seiner Tätigkeit zählen Kampagnen und die satzungsgemäße Aufklärungsarbeit des Vereins, die Organisation von Benefizveranstaltungen wie der jährliche „Lauf der guten Hoffnung“, weitere Fundraising Aktivitäten sowie die aufwändige Pflege von Kontakten des Vereins u.a. über die sozialen Medien (siehe dazu auch Punkt 4, Medien, Mailings)

Peter Melchin hält in 2018 Vorträge, u. a. am Günzburg Gymnasium, bei „Voilà - Weinentdeckungen.de“ in Bingen, im Hotel Interest in Oberstaufen, im Lions Club Kempten, beim Rotary Club Immenstadt – Oberstaufen, bei der Vernissage Kunstauktion „20x20“, dessen Erlös komplett dem Verein zugutekommt (s.2.1.7.), vertritt den Verein beim jährlichen Benefiz Fußballturnier des TuS Heidkrug e.V. (Delmenhorst), hält einen Vortrag bei der Jahrestagung des Luxuskosmetiklabels „SOTHYS“ in München, im „Haus International“ in Kempten im Rahmen des „Senior Experten Service“ (SES - Der Welt Experten Dienst, eine Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH), Vortrag in Göppingen beim „Oral-Chirurgen Kongress und nimmt dabei einen Scheck über 920 Euro in Empfang und im Dezember 2018 gemeinsam mit dem Schirmherrn des Vereins, Michael Mendl, in München beim Jahresabschluss Veranstaltung von Sandoz, einer Tochter des Pharmakonzerns Novartis.

Kampf gegen »Noma«

Extremsportler Peter Melchin berichtet über seine spektakulären Läufe



Extrem-Läufer Peter Melchin setzt sich ein gegen die in Afrika grassierende Kinderkrankheit Noma und berichtet darüber im Haus International in Kempten. Foto: privat

Kempten – Noma ist die Krankheit der extremen Armut. Sie trifft 100.000 Kinder pro Jahr in Afrika. Innerhalb von zwei Wochen zerfrisst die bakterielle Krankheit das Gesicht der Kinder, 80 Prozent der Fälle enden tödlich. Dabei kann die Krankheit mit einfachen Antibiotika geheilt werden. Unter dem Motto „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ setzt sich der Sonthofener Extremsportler Peter Melchin in Burkina Faso seit über zehn Jahren für die Kinder ein. Inzwischen geht es nicht nur um die Bekämpfung der Kinderkrankheit, sondern auch um Verbesserung der medizinischen Versorgung, der Lebensbedingungen und der Bildungs- und Schulungsangebote. Peter Melchin berichtet über sein Engagement in Afrika, für das er unter anderem mit dem „Lauf der guten Hoffnung“ im Allgäu Spendengelder sammelt.

Am Dienstag, 11. September, berichtet er im Haus International, Poststraße 22, um 19.30 Uhr über seine Aktionen von spektakulären Noma-Läufen. Der Eintritt zu der Veranstaltung des Senior Expert Service (SES) ist frei. kb

Kreisbote Kempten-Westallgäu 08.09.18

2.1.7. – 10. Geburtstag von „Gegen Noma-Parmed“ und der 11. „Lauf der guten Hoffnung“

Dieser Benefizlauf wiederholt sich am 14. Juli 2018 zum 11. Mal von Oberstdorf nach Immenstadt und wird erstmals unter anderem vom Lion's Club aus Kempten ehrenamtlich unterstützt.

Über 800 Teilnehmer sind verteilt über den ganzen Tag auf verschiedenen Etappen gemäß dem Thema von Sonnenaufgang (04:00 Uhr – Start in Oberstdorf) bis zum Sonnenuntergang (19:30 – Ziel in Immenstadt) für die gute Sache gewandert. Peter Melchin konnte dem Verein für die gute Sache insgesamt knapp 8.000 Euro überweisen.

Zum Jubiläum stellte uns die Schweizer „DEAR-Foundation“ vor eine große Herausforderung in Sachen „Fundraising: uns wurde angeboten, seitens der „DEAR-Foundation“ die Spendensumme bis zu einem Betrag von 11.000 Euro zu verdoppeln.

Wir haben die Herausforderung angenommen: ein gezieltes Mailing von uns an unsere Kontakte sorgte für eine gute Resonanz auf diese Initiative und erhöhte zusätzlich die Zahl der Teilnehmer und damit die Spendensumme für den Benefizlauf. Getreu unserem Motto: „Gemeinsam sind WIR stark“ konnten wir das Ziel erreichen. Als Belohnung hat uns, wie zugesagt, die DEAR Foundation“ die zusätzlichen 11.000 Euro überwiesen.

Ganz herzlichen DANK nochmals an die Gründerin und Vorsitzende, Sonja Dinner.

Auch aus medialer Sicht konnte „Gegen Noma-Parmed“ vom 11. „Lauf der guten Hoffnung“ sowie von seinem 10jährigen Bestehen durch mehrere Artikel in der lokalen Presse (Kreisbote Kempten und Allgäuer Zeitung Immenstadt) profitieren.

2.1.8. "20 x 20" Projekt:

Die Psychotherapeutin Dr. Claudia Hornung aus Mainz-Gonsenheim organisiert für „Gegen Noma-Parmed“ seit mehreren Jahren sehr erfolgreich ein Projekt mit dem Titel "20 x 20" in der Region Mainz. Amateurkünstler kreieren Werke (Bilder im Format 20x20), die über eine Auktion im Laufe des Monats Mai im Internet versteigert werden. Der Erlös kommt komplett den Aktivitäten von GNP im Kampf gegen Noma zugute. Die Auktion brachte 2018 insgesamt 4.215 Euro an Spenden ein.

Das Projekt wurde neben Pressemitteilungen auch in einem Radiobericht auf SWR4 vorgestellt. Damit hat unser Thema wieder eine zusätzlich breite Öffentlichkeit erhalten.

2.2 Frankreich

Um weitere Synergien auch im Ausland zu nutzen, hatten wir 2013 in Frankreich unseren Schwester Verein „Vaincre Noma“ (franz. Übersetzung „Gegen Noma“) gegründet. Wir können damit mehr Aufmerksamkeit für die Krankheit Noma gewinnen und haben zusätzliche Ressourcen zur Verfügung, um die Projekte in Afrika zu betreuen sowie um mehr Einnahmen für die Präventionsprogramme zu erzielen.

Dank einer neuen Medienkampagne in Frankreich konnte „Vaincre Noma“ die Zahl der jährlichen Spender konsolidieren und noch weiter ausbauen. Anlässlich von Halloween wurde in Zusammenarbeit mit „SNAPCHAT“ eine Kampagne durchgeführt. Der Schirmherr des Vereins, der bekannte, französische Schauspieler Samuel Le Bihan, wurde im September vom Fernsehsender France 2 für die von Michel Drucker präsentierte Sendung "Vivement Dimanche" eingeladen. Das Logo des Vereins wurde im Fernsehen im Vollbildmodus präsentiert und der Verein vorgestellt. Diese „Prime Time“ Ausstrahlung brachte viele zusätzliche Spenden ein.

Weiter haben wir Ende des Jahres zusammen mit unseren Partnern einen Flyer und ein Mailing für das Fundraising von „Vaincre Noma“ entwickelt.

3. SONSTIGE AKTIONEN

3.1 Ausgewählte Spenden von Initiativen oder Aktionen (alle Spenden in EUR)

40.000 - Savencia S.A., Frankreich (Mutterkonzern vom Social Sponsoring Partner „Edelweiss“)
11.000 - "DEAR Foundation" (Verdopplung der Spenden)
7.873 – Lauf der guten Hoffnung 2018
5.000 – Korbena Bodenbeläge
5.000 – Savencia Fromage&Dairy Deutschland (Schwester von Sponsoring Partner „Edelweiss“)
5.000 – EMBA Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee-Allgäu
4.215 - Benefiz Auktion Bilder 20x20
3.626 - Spenden zur Verwendung Verdoppelung Sonderaktion "Noma-DEAR Foundation"
3.550 - Euro Kosmetik (SOTHYY) – Sonderaktion
2.000 - TuS Heidkrug e.V. (Benefiz Fußball Turnier)
1.500 - Hotel Concordia, Oberstaufen, Tombola Sylvester
1.500 – Druckerei Schwarzach, Österreich
1.400 – Bonaventura Gymnasium Dillingen – Benefizaktion „Inklusionslauf“ (Partner „Lauf der guten Hoffnung“)
1.000 – Lions Club Kempten

Weitere Großspenden: 13.535 EUR - 44 Einzelspenden 200 - 600 Euro (Durchschnitt 307 Euro)

Gesamter Durchschnitt über alle Spenden < 750 Euro: 58 Euro

A2-KE 13.07.18

Die gute Tat



1000 Euro für den Lauf der Hoffnung

„Beim Lauf der guten Hoffnung am 14. Juli mitmachen bedeutet nicht nur etwas für die eigene Gesundheit zu tun, sondern den Kindern in Afrika zu helfen“, sagt Organisator Peter Melchin. Er engagiert sich seit Jahren im Kampf gegen die Kinderkrankheit Noma. Jetzt bekam er 1000 Euro vom Lions Club Kempten. Unser Bild zeigt von links Lions-Präsident Prof. Dr. Laszlo Füzesi, Jean-Jacques Santarelli und Peter Melchin von „Gegen Noma - Parmed“ und Lions-Pastpräsident Thomas Volmar. Foto: Ralf Lienert



Emba-Milchbauern unterstützen soziale Aktivitäten von Edelweiss

WANGEN (sz) - Die Kuh aus Burkina Faso trägt den afrikanischen Kontinent auf ihrer Stirn und zeigt so ihre Herkunft. In Zukunft überwacht sie die Aktivitäten von Emba-Geschäftsführer Marcel Renz und seinen Beiräten. Das Bild wurde von den zwei Vorstandsmitgliedern des Vereins „Gegen Noma-Parmed“, Ulrich Kraut und Jean-Jacques Santarelli, für eine Spende über 5000 Euro übergeben, heißt es in einer Mitteilung. An der Emba, der Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee-Allgäu, sind auch Bauern aus der Wangener Region beteiligt. Sie beliefert den Milchverarbeiter Edelweiss in Kempten. Wie Edelweiss wirtschaftet auch die Emba laut Mitteilung ganzheitlich und nachhaltig. Als oberste Ziele betrachteten die Bauern gute Haltungsbedingungen und Gesundheit der Milchkühe. Den Verein „Gegen Noma-Parmed“ gründeten Edelweiss-Manager Ulrich Kraut und Jean-Jacques Santarelli 2008. Ziel ist es laut Pressemitteilung, die Krankheit Noma auszurotten. Noch bis zum 14. Juni verdoppelt die Schweizer „Dear Foundation“ bis zu einem Maximalbetrag von 11 000 Euro alle Spenden, die mit dem Verwendungszweck „Noma-Deer Foundation“ eingehen. FOTO: EMBA

wg02st12_12_Jul_SV

Schwäbische Zeitung Wangen 12.07.2018

3.2. Sonstige Publikationen in Print Medien

Im Jahr 2018 erschienen mehrere Artikel in der Regionalpresse (Allgäuer Zeitung, Kreisbote) über die Krankheit Noma, „Gegen Noma-Parmed“, Peter Melchin und „Dr. Holzheu-Stiftung“ (s. 2.1.4.).

Am 23.11.2018 konnten wir kostenlos eine halbseitige, vierfarbige Anzeige in der LZ (Lebensmittel Zeitung) platzieren (verbreitete wöchentliche Auflage in Deutschland ca. 50.000 Exemplare)



„Viele Kinder in Afrika wünschen sich kein Spielzeug. Nur ein Gesicht!“

Noma ist die Krankheit der Armut und der Kinder

Den Schwächsten, die fast nichts mehr haben, raubt sie auch noch das Gesicht. In Afrika sterben jedes Jahr über 100.000 Kinder. Bedingt durch Unterernährung und mangelnde Hygiene zerfrisst Noma das ganze Gesicht und führt ohne umgehende Hilfe zum entsetzlichen Tod. Dabei können wir mit einfachen Mitteln helfen, dass Noma erst gar nicht entsteht. Durch Aufklärung, Prävention und die rechtzeitige Versorgung mit einfachem Antibiotika.

Unterstützen Sie bitte
Gegen Noma – Parmed e.V.
Spendenkonto
IBAN DE96 5108 0060 0013 9440 01
BIC DRESDE33HAN
www.gegen-noma.de

GEGEN NOMA PARMED E.V.

Michael Meisel, Schirmherr von Gegen Noma – Parmed e.V.

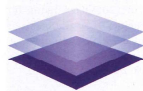
Logo: DZI Spendenmagazin, DZI Spendenmagazin, DZI Spendenmagazin

Im Blickpunkt | 7

Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

Als 1.000ste zivilgesellschaftliche Organisation hat sich der Deutsche Frauenrat im Juni 2018 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) angeschlossen, und die Initiative wächst weiter. Aktuell werden 1.067 Unterzeichner gezählt, die sich verpflichten, zehn konkret benannte, relevante Informationen über ihre Organisation leicht auffindbar auf ihrer Website der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu zählen unter anderem Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Die Anforderungen sind bewusst gering gehalten, um auch und gerade für kleine und mittlere Organisationen ohne bedeutenden zusätzlichen Aufwand erfüllbar zu sein. Eine inhaltliche Überprüfung der veröffentlichten Informationen findet nicht statt. Getragen wird die ITZ von Transparency Deutschland e.V., dem Bundesverband deutscher Stiftungen, dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI, dem Deutschen Fundraising Verband, dem Deutschen Kulturrat, dem Deutschen Naturschutzring, dem Deutschen

Spendenrat, dem Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft, VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen sowie dem Verbraucherzentrale Bundesverband vzbv. Dieser Trägerkreis sorgt für die Verbreitung der Initiative, kontrolliert stichprobenartig deren Einhaltung und zeichnet für ihre inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung verantwortlich. Die Namen der Unterzeichner können auf der Website der ITZ eingesehen werden: www.transparency.de/mitmachen/initiative-transparente-zivilgesellschaft/unterzeichner



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

ANZEIGE



„Viele Kinder in Afrika wünschen sich kein Spielzeug. Nur ein Gesicht!“

Noma ist die Krankheit der Armut und der Kinder

Den Schwächsten, die fast nichts mehr haben, raubt sie auch noch das Gesicht. In Afrika sterben jedes Jahr über 100.000 Kinder. Bedingt durch Unterernährung und mangelnde Hygiene zerfrisst Noma das ganze Gesicht und führt ohne umgehende Hilfe zum entsetzlichen Tod. Dabei können wir mit einfachen Mitteln helfen, dass Noma erst gar nicht entsteht. Durch Aufklärung, Prävention und die rechtzeitige Versorgung mit einfachem Antibiotika.

Unterstützen Sie bitte
Gegen Noma – Parmed e.V.
Spendenkonto
IBAN DE96 5108 0060 0013 9440 01
BIC DRESDE33HAN
www.gegen-noma.de

GEGEN NOMA PARMED E.V.

Michael Meisel, Schirmherr von Gegen Noma – Parmed e.V.

Logo: DZI Spendenmagazin, DZI Spendenmagazin, DZI Spendenmagazin

Bezahlte Anzeige im DZI Spendenmagazin, erschienen am 26.11.2018. Das Spendenmagazin 2018 lag Ende November in einer Gesamtauflage von 300.000 Exemplaren großen Teilen der FAZ, Süddeutschen Zeitung, des Handelsblatts, der WELT und der Berliner Morgenpost bei

3.3. Mailings

Im Jahr 2018 wurden mehrere Mailings verschickt:

3.3.1. Ostermailing (Versand + E-Mailing)

Dieses Mailing richtete sich nicht nur an unsere regelmäßigen Spender, sondern auch an potenziell unbekannte Spender (Unternehmen und Einzelpersonen) in Bayern.

Ein gesondertes Mailing an 100 katholische Gemeinden wurde ebenfalls verschickt.

Der geschätzte Gesamtbetrag der über dieses Mailing erhaltenen Spenden beträgt ca. 6.200 €.

3.3.2. Informationsversand zum 10-jährigen Jubiläum des Lauf der guten Hoffnung und des Vereins (E-Mailing und gezielter Briefversand) mit Hinweis auf Verdoppelung der Spenden durch die DEAR-Foundation.

3.3.3. Weihnachts-Mailing im November 2018

Wie jedes Jahr verschicken wir Ende November einen Spendenaufruf per E-Mail an unsere Spender

3.3.4. Persönliche Weihnachtskarten an ausgewählte Spender mit Unterschrift Jean-Jacques Santarelli

Kempten, 11.10.2019

Ronan Grippay, Jean-Jacques Santarelli, Christine Abele-Aicher, Jochen Klinkenberg

Teil B - Jahresbericht 2018 – Angaben gem. DZI Spenden-Siegel Standard 7a:**1) Angaben zu Aufgaben und personeller Zusammensetzung der Organe des Vereins:**

1.1) Organe des Gegen Noma-Parmed e.V. sind:

- a) der Vorstand
- b) die Mitgliederversammlung

1.1a) Aufgaben und personelle Zusammensetzung des Vorstands:

- Aufgaben:

Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins.
Er arbeitet ehrenamtlich

- Zusammensetzung:

Jean-Jacques Santarelli, Kempten

1. Vorsitzender

Ulrich Kraut, Wiggensbach-Ermengerst

2. Vorsitzender

Jochen Klinkenberg, Kempten

Schatzmeister

Peter Melchin, Immenstadt

Schriftführer

2) **Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder** (Stand: 31.12.2018): 23

3) **Anzahl der nicht stimmberechtigten Fördermitglieder** (Stand: 31.12.2018): 52

4) **Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter** (Stand: 31.12.2018): 35

5) **Anzahl der hauptamtlich Beschäftigten** (Stand: 31.12.2018): 0

6) **DZI Quote Ausgaben für Werbung und Verwaltung als Teil der Gesamtausgaben** = 10,2%
(„angemessen“ lt. DZI Index)

7) **DZI Quote Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit** anteilig zu den Sammlungseinnahmen im Durchschnitt der vergangenen drei abgeschlossenen Wirtschaftsjahre = 23,2%.

Wir liegen damit unter der lt. DZI zulässigen maximalen Quote von 30% im Drei-Jahres-Durchschnitt. Die in 2016 überdurchschnittlich hohen Ausgaben im Bereich Fundraising belasten hier noch die Quote. Dies waren besonders die Ausgaben für die erstmalig durchgeführte „Kaltaquise“ (von uns gegen Entgelt gekaufte Anschriften von potentiellen Spendern) ins Gewicht, mit der wir erfolgreich versucht haben, neue Spender zu generieren und nachhaltig an uns zu binden. Ein weiterer wichtiger Punkt waren die Ausgaben für den hauptamtlichen Geschäftsführer. Im Rahmen seiner Tätigkeit ist er mit 30% im Bereich Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit für den Verein tätig.

Ein wesentlicher Anteil seiner Arbeit steht in direktem Zusammenhang mit der Generierung und Kontaktpflege von externen Finanzierungspartnern (öffentliche Geber, Stiftungen, Vereine). Dazu gehören u.a. die Anbahnung, Beantragung, Abwicklung, Koordination und der Verwendungsnachweis für die Finanzmittel, die in den Einnahmen unter „Zuwendungen anderer Organisationen“ bzw. „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ aufgeführt sind. Die zugehörigen Ausgaben im Zusammenhang mit der Beschaffung solcher Zuwendungen werden gemäß den aktuell gültigen DZI Richtlinien für Werbe- und Verwaltungsausgaben Punkt 2.2 (Stand 01.01.2019) bei der Berechnung des Indikators von den Werbeausgaben abgezogen, sofern die Organisation diese nachvollziehbar darlegt. Wir haben wie im Vorjahr 80% dieser anteiligen Kosten des hauptamtlichen Geschäftsführers angesetzt. Dies trifft ebenfalls auf den Anteil der Werbeausgaben unseres Botschafters Peter Melchin (s. Nr. 10) zu. Hier wird ein Anteil von 20% der anteiligen Kosten abgezogen.

- 8) **Der schriftliche Kassenbericht** und die Kassenbücher des Vereins wurden von den in der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfern, Herbert Appel und Jürgen Furtwengler, am 16.07.2019 geprüft. Dabei wurden auch die weiteren Unterlagen und die vorgelegten Belege eingesehen und stichprobenartige Kontrollen vorgenommen. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Die Kassenprüfer schlagen vor, dem Vorstand in uneingeschränktem Umfang Entlastung zu erteilen.

9) Bezüge hauptamtlicher Mitarbeiter:

Auf die Veröffentlichung der Bezüge wird verzichtet, da nur ein Mitarbeiter bis 30.09.2018 hauptamtlich beschäftigt war. Der Rückschluss auf die Höhe der Einzelvergütung soll vermieden werden.

10) Geschäfte des Vereins mit Organmitgliedern oder diesen nahestehenden Personen

Mit dem Vorstandsmitglied Peter Melchin besteht eine Kooperationsvereinbarung in schriftlicher Form, datiert vom 02.01.2013 mit einer Laufzeit von einem Jahr und einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Jahresende. Der Vertrag ist ungekündigt.

Unabhängig von seiner Tätigkeit als Vorstand ist Peter Melchin das Gesicht des Vereins und als Botschafter tätig. Zu seinen vertraglich definierten Leistungen gehören Fundraising Aktivitäten, Organisation von Benefizveranstaltungen, Förderprojekte vorbereiten und betreuen, Kampagnen und Aufklärungsarbeit gemäß der Satzung von Gegen Noma-Parmed e.V., Vertretung des Vereins in der Öffentlichkeit und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Die Vertragspartner bestätigen im Vertrag, dass mit dem Vertragsabschluss keinerlei Einfluss auf die Ausrichtung des Vereins genommen wird und auch keinerlei diesbezügliche Erwartungen seitens der Parteien bestehen.

Für seine Tätigkeiten hat Herr Melchin in 2018 insgesamt eine Aufwandsentschädigung inkl. Auslagenersatz in Höhe von 27.554 Euro inkl. Umsatzsteuer (im Vorjahr: 23.845 Euro) erhalten. Die Abweichung resultiert daher, dass Ende Dezember 2018 bereits die Vorschussrechnung für die Aufwandsentschädigung Jan. + Feb. 2019 bezahlt wurde. Es ist ein Tagessatz vereinbart. Dabei wird die nach Tagen berechnete Leistung bei einem maximalen Betrag je Monat begrenzt. Die restliche Leistung wird von Herrn Melchin somit unentgeltlich für den Verein erbracht. Den Abrechnungen ist jeweils als Anlage ein detaillierter Tätigkeitsbericht je Monat beigefügt. Seitens des Vorstands wird gewährleistet, dass die von Herrn Melchin erbrachten Leistungen in zufriedenstellender Qualität und Wirksamkeit sowie kosteneffizient erbracht werden.

Hierzu hat die Mitgliederversammlung gemäß dem Prüfbericht des DZI- Spendensiegels eine besondere Kontrollfunktion, die im Protokoll zu dokumentieren ist.

Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Jahr keine Rechtsgeschäfte mit Organmitgliedern bzw. nahestehenden Personen eingegangen.

11) Kontrollfunktion der Mitgliederversammlung

Die mindestens einmal jährlich durchzuführende ordentliche Mitgliederversammlung ist gemäß Satzung das Kontrollorgan für den Vorstand. Darüber hinaus existiert kein besonderes Aufsichtsorgan. Der Jahresbericht inklusive der Jahresrechnung wird vor der Versammlung zusammen mit der Einladung sowie

dem Bericht der Rechnungsprüfer den Mitgliedern schriftlich zur Prüfung vorgelegt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung berichtet der Vorstand ausführlich über die Aktivitäten sowie die Vorstandssitzungen des vergangenen Jahres. Auf dieser Grundlage sowie basierend auf dem Vorschlag der Rechnungsprüfer wird über die Genehmigung des Jahresberichtes und die Entlastung des Vorstands abgestimmt.

12) Wissenschaftlicher Beirat (im Aufbau)

Es ist weiterhin geplant, diesen Beirat als ständiges, beratendes Gremium zu installieren.

Personelle Besetzung: Vorsitzende: Prof. Dr. Dr. Karin Michels (seit 2013: Professorin Uni Freiburg, Direktorin des Instituts für Prävention und Tumorepidemiologie am Universitätsklinikum Freiburg, bis 2015: Professorin an der Harvard Medical School, Boston, USA)

Weitere Mitglieder: zu benennen

Wesentliche Aufgaben: Beratung des Vorstands in fachlichen Fragen zur Gesundheit.

Die Suche nach weiteren, potentiellen Mitgliedern läuft. Leider konnte sich der Beirat bisher noch nicht konstituieren

13) Wesentliche Mitgliedschaften

Gegen Noma ist Mitglied in der Fédération Internationale NoNoma, Genf. Weitere Mitgliedschaften bestehen nicht.

14) Pro-bono-Leistungen

Gegen Noma-Parmed hat in den letzten Jahren mit seinem Partnerverein "le Réseau" und dem Gesundheitsministerium der Regierung in Burkina Faso eine innovative und partizipative Nord-Süd-Partnerschaft mit einer sehr kollegialen Zusammenarbeit sowohl bei der Konzeption als auch der Entscheidungsfindung aufgebaut. Um das Maximum an Leistung für das Programm zu ermöglichen, verfügen die Projekte über Pro-bono-Leistungen und Ressourcen:

- in Deutschland: die Firmengruppe des Unternehmens „Savencia“ stellt persönliche Ressourcen (ehrenamtliche Führungskräfte via sabbaticals, Bereitstellung von Büros) zur Verfügung; Design-, Internet- und Kommunikationsagenturen realisieren Pro-bono-Leistungen wie die Pflege der Internetseite www.gegennoma.de, die Entwicklung von Anzeigen und Flyern oder die Bereitstellung von einigen Pro-bono TV Spots.

- Projektpartner in Burkina (le Réseau) : Mobilisierung von ehrenamtlichen Fachärzten für die Konzeption der Projekte, Entwicklung von Aktionsplänen, Supervision, Ausbildung und Evaluation.

- Gesundheitsministerium der Regierung in Burkina Faso: Bereitstellung von Personal für das Projekt, Konferenzräume sowie Geländewagen.

15) Angaben zur Wirkungsbeobachtung

Aufgrund der professionellen Erfahrung der Vorstandsmitglieder in Unternehmen war das Thema Wirkungsbeobachtung von Beginn an eine Priorität für den Verein, weil nur so die Wirkung unserer Maßnahmen maximiert und nachhaltig werden.

Die Antizipation der potentiellen Wirkung und der zu erreichenden Ziele wird bereits bei der Konzeption der Strategie und der Projekte bzw. der Aktionspläne berücksichtigt. Anhand von Indikatoren und Zielen können die Aktionspläne entsprechend aufgebaut und später gemessen werden.

Durch die permanente Einbindung unseres Vereinspartners vor Ort "le Réseau pour la Promotion de la santé bucco-dentaire et la recherche en Afrique" und der Experten des Gesundheitsministeriums der Regierung in Burkina Faso können wir die Umsetzung und Durchführung jeder Maßnahme begleiten und so ihre Qualität garantieren oder bei Bedarf sofort nachbessern.

Mit diesem Team führen wir ebenfalls Monitoring und Supervision Missionen durch.

Für die Implementierung neuer Maßnahmen oder neuer Informations- bzw. Aufklärungsmaterialien werden Validierungen oder sogar Vor-Test durchgeführt.

Um die Effekte der Präventions- und Ausbildungsmaßnahmen zu messen, wurde eine ausführliche CAP Studie ("Comportements Attitudes Pratiques" - sogenannte "Usages and Attitudes" Studie) vor dem Start unseres Programms 2011 durchgeführt. Im April 2017, nach Abschluss unserer Sensibilisierungskampagne in Sahel, wurde eine End-Messung bzw. Befragung bei den vordefinierten Zielgruppen realisiert, die sehr erfolgreich war. Die Ergebnisse konnten wir mit der o.g. CAP Studie abgleichen. Zu den Details verweisen wir auf den Jahresbericht 2016, Teilbericht „A-Tätigkeitsbericht - Punkt XII“.

Im Februar 2019 haben wir uns persönlich vor Ort in Burkina Faso von den Maßnahmen überzeugt: eines der Hauptziele war die Wirkungsbeobachtung der Projekte und der umgesetzten Maßnahmen 2018 -Bilanz, Analyse der Ergebnisse, u.a. durch die Befragung von vielen beteiligten Akteuren der Sahel Region (Medien, Gesundheitsleiter Sahel, lokale Vereine, ...) und des Gesundheitsministeriums.

Kempten, 16.07.2019

**Jahresbericht - Teil C - Finanzieller Bericht 01.01. - 31.12.2018****A. EINNAHMEN- / AUSGABENRECHNUNG**

Einnahmen	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017	Veränderung
Geldspenden	194.038,73 €	114.109,50 €	79.929,23 €
Sachspenden als Geldzuwendung mit Verzicht (Bescheinigung)	3.355,80 €	3.236,32 €	119,48 €
Sachspenden mit Spendenbescheinigung	- €	- €	- €
Geldauflagen in Strafverfahren	- €	- €	- €
Beiträge Mitglieder	840,00 €	770,00 €	70,00 €
Zwischensumme (= Sammlungsergebnis)	198.234,53 €	118.115,82 €	80.118,71 €
Zuwendungen der öffentlichen Hand	- €	- €	- €
Zuwendungen anderer Organisationen	255.288,00 €	192.282,00 €	63.006,00 €
Zins- und Vermögenseinnahmen	- €	- €	- €
Sonstige Zuwendungen (Sponsoring)	22.000,00 €	22.000,00 €	- €
Gesamteinnahmen	475.522,53 €	332.397,82 €	143.124,71 €
Ausgaben	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017	
Ausgaben für Projektförderung (Burkina Faso)			
- Personalausgaben (Präventionsprogramm)	104.395,00 €	117.491,00 €	- 13.096,00 €
- Sachausgaben (Präventionsprogramm)	159.787,12 €	35.025,00 €	124.762,12 €
- Sachausgaben (Behandlung Noma Fälle)	- €	20.000,00 €	- 20.000,00 €
- Sachausgaben (2 Stipendiate Medizinstudium)	46,99 €	4.716,00 €	- 4.669,01 €
- Sachausgaben (CREN Dr. Zala)	- €	1.668,00 €	- 1.668,00 €
- Sachausgaben (Struktur Burkina Faso, Büroeinrichtung einmalig)	- €	25.768,50 €	- 25.768,50 €
- Sachausgaben (Büro, Kommunikation, Fahrzeug etc.)	41.022,00 €	25.944,33 €	15.077,67 €
Ausgaben für Projektbegleitung			
- Personalausgaben	44.157,09 €	36.254,62 €	7.902,47 €
- Sach- und Sonstige Ausgaben	2.810,74 €	4.754,02 €	- 1.943,28 €
Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit			
- Personalausgaben	11.400,06 €	9.464,32 €	1.935,74 €
- Sach- und Sonstige Ausgaben	787,92 €	480,04 €	307,88 €
Ausgaben für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit			
- Personalausgaben	15.448,70 €	20.636,18 €	- 5.187,48 €
- Sach- und Sonstige Ausgaben	19.684,03 €	13.974,52 €	5.709,51 €
Ausgaben für Verwaltung			
- Personalausgaben	1.807,89 €	2.272,28 €	- 464,39 €
- Sach- und Sonstige Ausgaben	4.551,67 €	2.333,53 €	2.218,14 €
Total	405.899,21 €	320.782,34 €	85.116,87 €
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss	69.623,32 €	11.615,48 €	58.007,84 €

Erläuterung wesentlicher Veränderungen der Einnahmen- und Ausgabenüberschussrechnung gegenüber dem Vorjahr

Einnahmen: die Steigerung bei den Geldspenden resultiert aus erhöhten Spendeneingängen und aus Einmaleffekten (eine hohe Unternehmensspende sowie eine Verdoppelungsaktion anlässlich des 10 jährigen Vereinsjubiläums). Die Zuwendungen anderer Organisationen konnten gesteigert werden, weil wir erneut Ko-Finanzierungspartner für unsere Projekte finden konnten,

Ausgaben: Weitere Schritte mit neuen Aktivitäten im Präventionsprogramm begründen den deutlichen Anstieg bei den Sachausgaben für die Projektförderung in Burkina Faso. Dazu zählt eine Überbrückungsaktivität im Sommer sowie die im Herbst begonnene neue Zwei-Jahres Kampagne im Rahmen unseres Sensibilisierungsprogramms. Die im Vorjahr begonnene dauerhafte Finanzierung des Projektteams vor Ort sowie der Struktur mit einem eigenen Büro konnte auch Dank der deutlichen Ko-Finanzierung unseres französischen Schwestervereins Vaincre Noma fortgesetzt werden.



Erhöhung/Verminderung des Bestandes an Geldmitteln	69.623,32 €	11.615,48 €		
+ Bestand der Geldmittel 01.01.2018	102.132,92 €	90.517,44 €		
= Bestand der Geldmittel 31.12.2018	<u>171.756,24 €</u>	<u>102.132,92 €</u>		
<u>B. VERMÖGENSÜBERSICHT</u>				
AKTIVA				
Guthaben bei Kreditinstituten	171.756,24 €	102.132,92 €		
	<u>171.756,24 €</u>	<u>102.132,92 €</u>		
PASSIVA				
Vermögen/Kapital	171.756,24 €	102.132,92 €		
	<u>171.756,24 €</u>	<u>102.132,92 €</u>		
<u>Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage</u>				
Der Bestand an Geldmitteln hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Die finanzielle Lage ist als sehr gut zu bewerten.				
Kempton, 30.06.2019				

Kempton, 30.06.2019

.....
Jean-Jacques Santarelli
(1. Vorsitzender)

.....
Jochen Klinkenberg
(Schatzmeister)

.....
Ulrich Kraut
(2. Vorsitzender)

.....
Peter Melchin
(Schriftführer)

D) Bericht Kassenprüfer 16.07.2019

C2

Bericht der Kassenprüfer - Zeitraum: 01.01. - 31.12.2018

Der schriftliche Kassenbericht und die Kassenbücher des Vereins wurden von den in der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfern geprüft. Dabei wurden auch die weiteren Unterlagen und die vorgelegten Belege eingesehen und stichprobenartige Kontrollen vorgenommen.

Die Kassenbestände am Anfang des Kalenderjahres stimmen mit den in den Kassenbüchern vorgetragenen Salden überein. Übereinstimmung besteht auch bei den komplett vorgelegten Vereins-Bankauszügen, Buchungen und dem stichprobenartigen Abgleich mit den vollständig vorliegenden Belegen. Die Belege der vorgelegten Vereinsbuchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich zutreffend geordnet aufbewahrt.

Es wurden keine/nachfolgende-Beanstandungen festgestellt:

Es wird vorgeschlagen, dem Vorstand in uneingeschränktem Umfang Entlastung zu erteilen.

Kempton, 16.07.2019

Ort, Datum

Jürgen Furtwengler, Georg-Queri-Straße 25, 87437 Kempton


Name und Anschrift -

Herbert Appel, Teutonenstraße 5, 89250 Senden

Name und Anschrift -



Unterschriften der Kassenprüfer



Unterschriften der Kassenprüfer